

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 8 (1963)
Heft: 82

Rubrik: Aus einem Brief an die Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und heute, was wohl der tätige Astro-Amateur kaum genügend zu würdigen vermag:

- Wir haben unsere Astronomische Gesellschaft mit unserem ORION, einschliesslich den Zusammenkünften mit unseren astronomischen Freunden
- Wir haben das astronomische Jahrbuch «Der Sternenhimmel» unseres Herrn Naef
- Wir haben den «Astronomischen Nachrichtendienst» von Herrn Dr. Leutenegger
- Wir haben die drehbare Sternkarte von Herrn Ing. Suter
- Wer schleifen will, hat das vortreffliche Buch «Das Fernrohr für jedermann» von unserem Generalsekretär - und vor allem auch
- Wir haben in Schaffhausen eine Materialzentrale, von der man innert kürzester Frist jedes benötigte Material für die Herstellung unserer Spiegelteleskope erhalten kann.

Dafür sind wir - und das muss auch einmal gesagt sein - dem Vorstand unserer Astronomischen Gesellschaft und allen die sich um unsere astronomische Arbeiten bemühen, herzlich dankbar.

Adresse des Verfassers:

J. LIENHARD, INNERTKIRCHEN BE

AUS EINEM BRIEF AN DIE REDAKTION

«... Es ist mir leider nichts eingefallen, was ich für den «Orion» hätte schreiben können. Natürlich habe ich mich oft über gelungene Aufnahmen gefreut und mich noch öfters über Misseratenes geärgert. Und ich muss sagen, dass das, was ich so mache, mich ein gutes Stück Arbeit und Mühe kostet, denn es geht auch bei mir nicht von selbst und das meiste muss ich aus Fehlern und Misserfolgen lernen. So ist die superlichtstarke Meniskusoptik, die ich machen wollte, mir nicht geraten: jetzt mache ich mir eine zweite, normale Schmidt-Kamera 1:0,8 (! Red.) daraus. Die Korrekptionsplatte hat mir schwer Arbeit gekostet. Sie ist noch nicht fertig poliert, aber soweit in Ordnung. Nun suche ich einen schönen, hochgelegenen Ferienort (geschrieben am 25. Juli, Red.) für September, damit ich ungestört von Dunst und Stadtlicht einmal gute Aufnahmen machen kann, wenn das Wetter will . . .»

A. Küng
Baslerstr. 132, Allschwil
BL

Die Redaktion bittet Herrn Küng um Verzeihung, dass sie (ohne sein Wissen) seine Antwort auf die Bitte der Redaktion, einiges zur Jubiläumsnummer des «Orion» beizutragen, veröffentlicht. Die ablehnende Antwort zeigt nach unserer Meinung gerade das Wertvollste in der Tätigkeit des aktiven Amateurs: Geduld, Hartnäckigkeit und --- Können. Herr Küng hat anlässlich der Jahresversammlung der SAG in Bern (1963), (siehe Bericht in der letzten Nummer des «Orion») das grosse Auditorium in Bann geschlagen mit seinen erfindungsreichen, bescheidenen Apparaturen. Und sein erster Preis im photographischen Wettbewerb der SAG 1962 - mit Eigenbau-Schmidt-Kamera - sowie das Titelbild der heutigen Jubiläums-Nummer, gewonnen mit einem Petzval-Objektiv aus dem letzten Jahrhundert (!) - eine der Interessantesten Aufnahmen der totalen Sonnenfinsternis 1961 --- alles das zeigt sehr deutlich, dass auch heute immer noch das *Können* des Mannes an den Instrumenten in erster Linie entscheidend ist.

"MÄDCHEN FÜR ALLES"

(Anstatt eines Feuilletons)

Der Vorstand der SAG beschloss seinerzeit, in der vorliegenden Jubiläumsnummer des ORION, die der Tätigkeit des Amateurs gewidmet ist, auch einige aktive Sternfreunde mit ihren Programmen, ihren Erfolgen - und Misserfolgen - zu Worte kommen zu lassen. 'Trotzdem der Schreibende bereits ausgiebig davon Gebrauch machte - siehe Geschichte der SAG seit 1948 und Bericht über Werden und Tun der Schaffhauser Gruppe -, soll doch, zum stillen Vergnügen unserer zahlreichen jungen Mitglieder, hier kurz erwähnt werden, was er persönlich erhoffte, erreichte und was misslang.

Der Bubentraum, der vor 60 Jahren mit den ersten Leseübungen begann, nämlich Astronom zu werden anstatt Lokomotivführer - wie damals üblich -, trat schon bald in den Hintergrund, schlechter Augen wegen. Aber der Traum starb nicht. Er nährte sich lesend während eines halben Jahrhunderts an allem Astronomischen, das ihm zu Gesicht kam. 1934 geriet dem Manne, längst Meister in seinem angestammten, so ganz anderen Berufe, Ingalls «Amateur Telescope Making» in die Hände. Ein erster Teleskop-Spiegel von 170 mm Durchmesser wurde zum hart erkämpften Lehr-«Plätz» und zur Quelle der Freude in stillen Nächten. Ein zweiter Spiegel von 275 mm, erst 1941 fertig, benötigte ein eben frei gewordenenes Kinder-Bettstättchen als Armierungs-Eisen